



JAHRESBERICHT 2018

AMPO/P.P.FILLES – BERATUNGSZENTRUM

FÜR FRAUEN UND MÄDCHEN

VERGABESTELLE VON MIKROKREDITEN



1. UNSERE VISION

Macht und Vorsicht (Pouvoir et Prudence) für Mädchen (Filles), das ist die Devise von P.P.FILLES.

Mit seinen Aktivitäten will das Projekt den Mädchen und Frauen helfen:

Selbstständig zu sein (Macht), indem wir ihnen helfen, ihr eigenes Geld zu verdienen,

Vorsichtig zu sein im Bereich ihrer sexuellen Gesundheit.

AMPO/P.P.FILLES wurde 1999 von Katrin Rohde ins Leben gerufen, um bedürftigen Frauen Hilfe anzubieten. Die Unterstützung zeichnet sich durch gezielte Hilfeleistungen, Aufklärungsprogramme und Vergabe von Mikrokrediten aus, die dazu beitragen, notleidende Frauen und junge Mädchen aus ihrer prekären Situation heraus zu helfen und so ihre Lebensbedingungen zu verbessern.



2. DIE AKTIVITÄTEN DES PROJEKTS AMPO/P.P.FILLES

Im Jahr 2018 konnte insgesamt 6.603 Personen geholfen werden und zwar durch die drei Abteilungen:

- ✓ Nothilfe
- ✓ Mikrokredite
- ✓ Aufklärungen

Die wichtigsten Zielgruppen sind nach wie vor

Frauen (v. a. Witwen, Behinderte, an AIDS Erkrankte und besonders Benachteiligte)

Ledige Mütter ohne Unterstützung

Mädchen, die nicht oder nicht mehr in die Schule gehen

Und Schüler/Innen ohne Hilfe

2.1 Die Nothilfe

Die Abteilung Nothilfe kommt Personen, vor allem Frauen und Mädchen, zu Hilfe, die in einer besonders schwierigen Situation leben. Die Anzahl der Begünstigten in diesem Bereich lag im Jahr 2018 bei 2120. Die Hilfesuchenden kommen jeden Tag zu P.P.Filles, um uns ihre Probleme zu schildern und um Hilfe zu bitten. Die Probleme sind in erster Linie materieller und sozialer Natur.

Die Aktivitäten der Abteilung sind vor allem:

- Gespräche,
- Hausbesuche,
- Ausgabe von Hilfsmitteln und -geldern.

2.1.1 Hilfe durch Gespräche/Beratungen

Durch die Gespräche lernen wir die tatsächlichen Probleme der Frauen kennen, die zu uns kommen. Diese Gespräche werden auf Dokumentationsbögen festgehalten, die dazu dienen, die Geschichte der Hilfesuchenden zu dokumentieren und die Entwicklung verfolgen zu können. Die Probleme, die uns unterbreitet werden, sind: fehlende Nahrung, Kleidung oder finanzielle Mittel, fehlende Transportmittel für Heimfahrten, die Miete oder medizinische Behandlungen, Probleme bei der Erstellung von Geburtsurkunden und anderen Ausweispapieren, fehlende Mittel zur Bezahlung des Schulgeldes.

Einige der Antragstellerinnen werden an andere Dienste inner- und ausserhalb AMPOs weitervermittelt, insbesondere wenn es sich um juristische oder medizinische Probleme handelt: die Krankenstation von AMPO, Sozialamt, Rathaus, Polizei und verschiedene soziale Einrichtungen. Wir haben im Jahr 2018 insgesamt 1193 Gespräche geführt.



Mitarbeiter der Sozialabteilung unterhält sich mit einer Begünstigten

2.1.2. Hilfe durch Hausbesuche

Um die Wohnung unserer Begünstigten besser zu kennen und damit die sozialen Umstände besser zu einschätzen, werden Hausbesuche durchgeführt. Dadurch können wir auch besser beurteilen, wie den Frauen geholfen werden kann. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 337 Hausbesuche durchgeführt.

2.1.3. Die Nothilfe

a. Ausgabe von Hilfsmitteln und -geldern

Die Finanzhilfe kommt insbesondere den Frauen zugute, die keine einträgliche Arbeit ausüben können, und hilft ihnen, zumindest kurzzeitig, ihre Probleme zu lösen. Nach einer gewissen Zeit – insbesondere wenn sich die Lebensbedingungen der Frauen verbessert haben – verweisen wir sie an die Abteilung „Mikrokredite“. Damit werden in der Nothilfe wieder Kapazitäten frei, um weiteren Frauen zu helfen. Im Jahr 2018 wurde die finanzielle Hilfe 728 Nutznießern gewährt, darunter 579 Frauen, 100 Mädchen und 49 Männer.

b. Lebensmittelhilfe

Die Mitarbeiter der Sozialabteilung kaufen jeden Monat Mais und verteilen ihn an die Bedürftigen. Jeder Frau wird pro Monat 18 Kilo Mais zugeteilt. 1.392 Frauen haben 2018 die Lebensmittelhilfe bekommen.



Sobald die Lebensbedingungen der Empfängerinnen von Nahrungsmittelhilfe und finanzieller Hilfe sich verbessern, erhalten andere Bedürftige die Hilfen.

2.2 Hilfe durch Mikrokredite

Mikrokredite sind ein System kleiner Kredite, für die keine Garantien notwendig sind und die sich an arme Personen richten, die normalerweise keinen Zugang zu gewöhnlichen Bankkrediten haben und die sich aber dennoch eine wirtschaftliche Unabhängigkeit aufbauen wollen.

In diesem Sinne vergibt P.P.Filles Mikrokredite an Frauen, die bei Banken keinen Kredit erhalten würden und die sich dennoch eine einkommenschaffende Aktivität aufbauen wollen, damit sie ein zufriedeneres und selbstständigeres Leben führen können.

Bei P.P.Filles werden die Kreditnehmerinnen zu Fünfergruppen zusammengefasst, die füreinander einstehen und gemeinsam den genommenen Kredit zurückzahlen. Der Zinssatz liegt bei 5 %. Für einen ersten Kredit erhält die Gruppe ca. 200 €, d.h. 40 € für jede Frau. Wenn die Gruppe diesen ersten Kredit ohne Probleme zurückgezahlt hat, kann sie einen zweiten, höheren bekommen, der bei 375 € für die Gruppe und 75 € für jede Frau liegt.

Insgesamt haben 50 Gruppen bzw. 250 Frauen und Mädchen von den Mikrokrediten bei AMPO/P.P.FILLES profitiert.

Die Aktivitäten der Abteilung Mikrokredite sind:

- Gespräche
- Informationssitzungen
- Hausbesuche
- Kreditvergaben
- Besuche an den Arbeitsstätten der Frauen und Mädchen
- Treffen und Rückzahlungen der Mikrokredite

a. Gespräche

Die Gespräche erfolgen individuell oder in Gruppen.

- **Individuelle Gespräche:** Für diese erste Etappe interviewt das zuständige Personal die Frauen/Mädchen individuell, um ihre persönlichen Daten, ihre Probleme sowie ihre Wünsche zu erfahren.
- **Die Gruppengespräche:** diese zweite Phase besteht darin, den Gruppenmitgliedern Informationen zu Mikrokrediten zu vermitteln. Während dieser Unterhaltungen ermutigen wir die Gruppen, einen Solidaritätsgeist zu entwickeln und gegenseitig füreinander zu bürgen.



b. Informationssitzungen

Die Informationssitzungen zielen darauf ab, den Nutznießern Kenntnisse über einträgliche Tätigkeiten zu vermitteln.

Die bei diesen Sitzungen eingegangenen Themen sind:

- Der Begriff des Kredits
- Die Machbarkeitsstudie
- Hygiene
- Marketing
- Einkommensmanagement usw.

c. Hausbesuche

Die Hausbesuche sind wichtig, weil sie die Gelegenheit für Mikrokreditmitarbeiterinnen anbieten, die Wohnorte der Frauen/Mädchen kennen.

d. Kreditvergabe

Insgesamt 16.770 € wurden 2018 in Form von Mikrokrediten vergeben. Die Summe ging an 250 Frauen bzw. 50 Gruppen.

Im Jahr 2018 haben wir 3500 € als Spenden für Mikrokredite bekommen.

TABELLARISCHE DARSTELLUNG DER MIKROKREDITVERGABEN

Beträge	Anzahl der Gruppen	Anzahl der Frauen und Mädchen	vergebener Gesamtbetrag
125.000 FCFA = 191 €	12	60	1.500.000 FCFA = 2.287 €
250.000 FCFA = 381 €	38	190	9.500.000 FCFA = 14.483 €
Gesamt	50	250	11.000.000 FCFA = 16.770 €

e. Besuche an den Arbeitsstätten der Frauen

Die Verfolgungen bestehen in Ausfahrten der Mikrokreditmitarbeiterinnen bei den Verkaufsstellen der Nutznießer, um:

- zu überprüfen, ob die Frauen tatsächlich die vor Erhalt des Kredits die angegebenen Aktivitäten durchführen,
- das Entwicklungsniveau ihrer Aktivitäten einzuschätzen,
- ihnen eventuell Ratschläge zu geben, damit sie ihre Aktivitäten verbessern.



f. Treffen und Rückzahlungen der Mikrokredite

Um die Kreditnehmerinnen zu ermutigen, haben wir zwei Gruppen ausgewählt und haben ihnen Bescheinigungen für vorbildliches Verhalten ausgestellt. Dadurch fungieren sie als Vorbilder für die anderen Gruppen.

Mit den Kreditnehmerinnen werden monatliche Sitzungen abgehalten, bei denen einige der Themen der Informationssitzungen wieder aufgegriffen und außerdem die Rückzahlungen eingesammelt werden. Zusätzlich tauschen wir uns mit den Kreditnehmerinnen über aufgetretene Probleme bei ihren Aktivitäten aus. Während dieser Sitzungen wurden insgesamt rund 15.000 € zurückgezahlt. Damit lag die Rückzahlungsquote bei 89,21 %.

Mikrokreditaktivitäten außerhalb von der Stadt Ouagadougou

Auf Bitten einer deutschen Schulinitiative, der Tamiga-Arbeitsgruppe des Gymnasiums Bad Zwischenahn, die seit mehreren Jahrzehnten das Dorf Tamiga in der Gemeinde Nasséré ca. 130 km nördlich von Ouagadougou unterstützen, hat das Mikrokreditprogramm von Beratungszentrum P.P.Filles beim Aufbau mehrerer Mikrokreditgruppen in Tamiga geholfen. 2018 wurden insgesamt 30 Frauen mit Mikrokrediten versorgt.

Insgesamt haben bislang **280** Frauen/Mädchen einen Mikrokredit erhalten.

2.3. Aufklärungsveranstaltungen

Der Bereich „Aufklärungsveranstaltungen“ von P.P.Filles organisiert verschiedene Veranstaltungen für Frauen, Mädchen und Schüler, darunter

Gesprächskreise,
die Projektion von Filmen mit anschließenden Diskussionen,
Gewinnspiele,
Vorträge,
Theaterveranstaltungen,
Gespräche,
Ausbildungen,
Treffen,
die öffentlich zugängliche Bibliothek
sowie die Aktivitäten aus Anlass des Weltfrauentages am 8. März.

Diese Veranstaltungen finden in Schulen, in den Vororten Ouagadougous, bei P.P.Filles und in den verschiedenen Heimen AMPO's statt. Im Jahr 2018 wurden insgesamt **4 203** Personen aufgeklärt.



2.3.1. Aufklärungsveranstaltungen in den Heimen von AMPO

In den Heimen von AMPO werden Gesprächskreise und Filmvorführungen mit anschließender Diskussion veranstaltet. Diese betreffen vor allem die Mädchen bei MIA-ALMA und die Jungen auf der Lehrfarm Tondtenga.

Die Mädchen von MIA-ALMA waren in der Vergangenheit zumeist Opfer von Zwangsverheiratung, von nicht gewollten Schwangerschaften und von Beschneidung. Sie brauchen somit besonders intensive Aufklärungen in diesen Bereichen. Die Jungen unserer Lehrfarm kommen meistens aus entlegenen Dörfern und brauchen Informationen zu den Bereichen sexuelle und reproduktive Gesundheit. Wir haben mit den gleichen Mädchen und Jungen außerdem Filmvorführungen und Gewinnspiele zu diesen Themen organisiert. **95** Nutznießer konnten erreicht werden, darunter 50 Jungen und 45 Frauen.

2.3.2. Aufklärungsveranstaltungen in Schulen

In der Pubertät sind die Jugendlichen mit einer ganzen Reihe von Problemen konfrontiert, die mit ihrer sexuellen Gesundheit zusammenhängen und zum größten Teil darin begründet liegen, dass sie schlecht informiert sind. Dadurch sind sie beispielsweise ungewollten Schwangerschaften und sexuell übertragbaren Krankheiten ausgesetzt. Basierend auf traditionellen Bräuchen und dem Druck der Familie kommen bei den Mädchen noch die Gefahren der Beschneidung und der Zwangsverheiratung hinzu. In diesen Situationen müssen die Mädchen in aller Regel die Schule abbrechen und finden sich anschließend in einem Teufelskreis von Abhängigkeit und Armut wieder. Dem versucht P.P.Filles durch Aufklärungsveranstaltungen in ausgewählten Schulen entgegen zu wirken. Diese Veranstaltungen werden in der Regel mit den Klassen der Mittelstufe durchgeführt. In Absprache mit der jeweiligen Schule werden die Veranstaltungen direkt in den Lehrplan integriert. Hiervon hängt ab, wann die Mitarbeiterinnen von P.P.Filles in die Schulen gehen.

Im Schuljahr 2017–2018 fanden unsere schulischen Aufklärungsveranstaltungen wieder in der Schule Sainte Perpétue statt. Diese richten sich an Jungen und Mädchen der Klassen 7 bis 10 und haben zum Ziel, dass diese anschließend insbesondere zu Fragen der sexuellen Gesundheit und der Familienplanung informiert sind. Insgesamt fanden 55 Aufklärungsveranstaltungen statt. Es wurden dabei 575 Schüler*innen erreicht.

Zu Beginn wurden in jeder Klasse zwei Vertrauensschüler*innen ausgewählt, die beim Beratungszentrum P.P.Filles eine intensivere Ausbildung erhalten (insgesamt zehn). Diese Schüler*innen hatten anschließend die Rolle, ihre Klassenkameraden weiterhin zu sensibilisieren und unsere Mitarbeiter auf Dinge aufmerksam zu machen, die nicht richtig verstanden wurden und eventuell nochmals behandelt werden mussten. Am Ende der Ausbildung erhielten diese Schüler auch zusätzliches Informationsmaterial (Faltblätter, Broschüren, Bücher). Anschließend werden in jedem Monat Aufklärungsveranstaltungen in den Klassen durchgeführt. Dabei richtet sich die P.P.Filles-Mitarbeiterin nach dem Stundenplan der einzelnen Klassen und nutzt die Freistunden. Auch in den Schulen werden einmal pro Quartal Gewinnspiele veranstaltet, mit denen das Verständnis der Schüler zu den behandelten Themen geprüft wird. Als Gewinnprämien gibt es T-Shirts, Kekse, Bonbons, Seife, Eimer u. ä.

Ebenfalls in der Schule wurde 667 Schüler*innen ein Film gezeigt, über den anschließend diskutiert wird. Am Ende jedes Monats trifft sich die Mitarbeiterin mit den Vertrauensschüler*innen im Beratungszentrum, um eine Bilanz der Aktivitäten zu ziehen. Dabei werden die Schwierigkeiten angesprochen, die ggf. aufgetreten sind, und es wird auf Themen eingegangen, mit denen die Schüler weiterhin Probleme haben.



2.3.3. Aufklärungsaktivitäten in den Vororten von Ouagadougou

Jedes Jahr fahren die Mitarbeiterinnen von P.P.Filles an den Stadtrand von Ouagadougou, um dort ebenfalls Aufklärungsveranstaltungen durchzuführen. Sie fanden 2018 in den Vororten Guikofè und Taabtenga statt.

Die Veranstaltungen richten sich in erster Linie an Frauen und an Mädchen und thematisieren Fragen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit. Die Teilnehmerinnen finden sich einmal im Monat in privaten Höfen zusammen, weil sie sich dort freier ausdrücken können als im öffentlichen Raum. Die behandelten Themen waren Familienplanung, Frauen- und Kinderrechte, Beschneidung etc.

283 Frauen und Mädchen wurden durch die Gespräche erreicht.

In den umliegenden Vierteln wurden die Filme im Freien vorgeführt; dies erlaubt allen sozialen Schichten (Frauen, Männer, Mädchen und Jungen) den Film anzusehen: **1 355** Personen konnten erreicht werden.

2.3.4. Aufklärungsveranstaltungen bei P.P.FILLES



Gesprächssitzung mit einigen Begünstigten bei AMPO/P.P.FILLES

Dreimal monatlich organisieren wir Aufklärungsveranstaltungen in unserem eigenen Zentrum, Sie richten sich an die Frauen und Mädchen der benachbarten Viertel, an unsere Kreditnehmerinnen und an die Mädchen unseres Waisenhauses. Auch hier behandeln wir in erster Linie Fragen der Familienplanung, der Frauen- und Kinderrechte, der Beschneidung, der Zwangsverheiratung etc.



Die Aktivitäten, die wir in unserem eigenen Zentrum durchführen, sind

Ausbildungen
Gesprächskreise
Einzelgespräche
Filmvorführungen
Vorträge
Theateraufführungen.

Im Laufe des Jahres 2018 haben wir bei P.P.Filles zwei Seminare für jeweils 10 Frauen durchgeführt, die aus dem Kreis unserer Kreditnehmerinnen stammten. Diese Seminare betrafen Fragen der Frauenrechte und insbesondere der Gewalt gegen Frauen, denn in vielen Orten Burkina Fasos sind Frauen und Mädchen immer noch körperlicher und psychischer Gewalt ausgesetzt. Nach diesem Seminar sollen die Frauen in die Lage versetzt werden, auch ihre Schwestern, Freundinnen und Nachbarinnen über ihre Rechte zu informieren. Die genauen Themen der Ausbildungen waren: Beschneidung, Zwangsheirat und das Levirat (die Zwangsverheiratung mit dem Bruder des Ehemannes).

Bei P.P.Filles haben wir 153 Einzelgespräche mit Frauen geführt, die Probleme im Bereich sexueller oder reproduktiver Gesundheit haben.

Die Filmvorführungen von P.P.Filles finden großen Anklang, weil sie die Probleme besser veranschaulichen und es leichter ist, sich gewisse Informationen einzuprägen. 457 Menschen konnten insgesamt erreicht werden, 360 Frauen und 97 Mädchen.

Schließlich gibt es noch die Bibliothek von P.P.Filles. Sie wurde eingerichtet, damit die Schüler dort Nachforschungen für Klassenarbeiten und -exposés anstellen können. In unserer Bibliothek gibt es allgemeine Nachschlagewerke (wie Lexika und Wörterbücher), aber auch Bücher und Dokumente zu Themen der Familienplanung, der Beschneidung, ungewollter Schwangerschaften etc. Die Bibliothek steht vor allem den Schülern unserer Partnerschulen offen, aber auch den Jugendlichen aus den benachbarten Vierteln.

2.3.5. Das Ereignis des Jahres: die Feier des Weltfrauentages

Jedes Jahr am 8. März feiert P.P.Filles den Internationalen Welttag der Frauen. Im Jahr 2018 stand die Feier in Burkina Faso unter dem Motto "Beteiligung der Frauen an der Regierungsführung: Gegenwärtiger Stand, Herausforderungen und Perspektiven". Wie in jedem Jahr, war der Hof von P.P.Filles prall gefüllt mit den Begünstigten unserer Hilfsleistungen sowie den Mitarbeiterinnen und Bewohnerinnen der verschiedenen Projekte von AMPO. Es wurden 588 Besucher gezählt.

In diesem Jahr gab es wieder eine Theateraufführung, dargeboten von der Theatergruppe der burkinischen Theaterwerkstatt (Atelier Théâtre Burkinabé). Der Titel des diesjährigen Stücks lautete „Justiz für Sabine“.



2.3.6. Die Koordinations- und Verwaltungsarbeit bei P.P.Filles

Die bislang beschriebenen Tätigkeiten erfordern eine Reihe von Arbeiten, die in den Bereich der Koordination und der Verwaltung fallen und die in diesem Kapitel beschrieben werden:

Am Beginn jeden Schuljahres (also im September) erarbeitet jeder Bereich von P.P.Filles einen Aktivitätenplan für das ganze Jahr, der dann noch einmal in Monats- und Quartalsprogramme untergliedert wird. Dies erlaubt die Überprüfungen der Aktivitäten und der erhofften Resultate.

Außerdem werden am Ende jeden Monats Kassenabschlüsse erstellt, in denen alle Ausgaben des Projektes erfasst werden. Die Kassenabschlüsse werden dann an die zentrale Buchhaltung von AMPO übergeben.

Jeden Monat finden Treffen mit allen Mitarbeitern statt, die dazu dienen, den guten Fortgang der Aktivitäten zu gewährleisten.

Jede Woche finden Arbeitssitzungen zwischen der Direktorin und den Mitarbeitern jedes einzelnen Bereichs statt. Während dieser Sitzungen wird der Fortschritt der Aktivitäten angesprochen, aber auch eventuelle Probleme, für die dann gemeinsam Lösungen gesucht werden, damit wir alle zusammen die angestrebten Resultate erreichen können.

Jeder Bereich erarbeitet Monats- und Quartalsberichte, die dann wiederum die Basis für die Erstellung des Jahresberichts sind.

3. DIE BESONDERE HERAUSFORDERUNG DES JAHRES

Besonders engagierte Mikrokreditgruppen sollen für die Regelmäßigkeit der Rückzahlungen und den erzielten Erfolg bei ihren Aktivitäten besondere Auszeichnungen bekommen. Dies soll eine Signalwirkung auf andere Begünstigten haben und sie motivieren, sich bei ihren Aktivitäten stärker zu engagieren.

Die Mitarbeiter von 5 besonders erfolgreichen Mikrokreditgruppen haben 2018 Zertifikate bekommen.



Vergabe von Bescheinigungen an die Vorsitzenden von Mikrokreditgruppen



4. DIE PARTNER

P.P.FILLES unterhält enge Beziehungen zur Schule „Saint Perpetue“ und anderen Frauenorganisationen der Stadtviertel Guikofè und Taabtenga.

Außerdem arbeitet das Programm fallweise mit den staatlichen Sicherheitsdiensten und den Sozialämtern zusammen.

5. DAS BUDGET

P.P.Filles verfügte 2018 über ein Basisbudget von 72.399,91 €, das vom Verein „Freunde für AMPO e.V., Berlin“ stammt und deren wichtigster Großspender die AHK-Pflegeteam GmbH ist. Das Projekt bekommt außerdem regelmäßige Unterstützung von Herrn Wolpmann, um Personen in schwierigen Situationen mit Lebensmitteln zu versorgen.

Wir danken allen Gebern.